

Fisch des Monats: März 2007
Paracyprichromis nigripinnis "Blue Neon"
(Boulenger, 1901)

Name¹: Der Gattungsname weist auf die Verwandtschaft zur Gattung Cyprichromis, eine gewisse Ähnlichkeit zu den Zahnkarpfen aus der Familie der Cyprinodontidae und auf die Färbung im weitesten Sinne hin. Der Artname nimmt Bezug auf die dunkel gefärbten Flossen. Im deutschsprachigen Raum als Kärpflings- oder Heringscichliden bezeichnet. "Blue Neon" ist die Händlerbezeichnung für besonders farbenprächtige Standortvarianten.



© M. Gruss

Männchen

Verbreitung^{1,3,4,11}: im Tanganjikasee seeweit verbreitet; Färbung nicht bei allen Standortvarianten gleich - die besonders intensiv gefärbten P. n. "Blue Neon" kommen von Chituta Bay in Sambia (südl. Tanganjikasee);

Ökologie^{1,2,4,5,11}: typischer Vertreter tieferer (20-40 m) Steilfelsenbiotope, wo sich die Tiere im Freiwasser bzw. in den Höhlen und Spalten aufhalten; schwimmen dort oft in engem Kontakt an den Felsen entlang (das dabei auch auftretende "Bauch-nach-oben"- Schwimmen ist im Aquarium ebenfalls zu beobachten); bildet mit anderen Cyprichromis- und Paracyprichromis-Arten Schulen von bis zu mehreren tausend Exemplaren⁸; (Zoo)Planktonfresser;

Größe/Geschlechtsunterschiede: Männchen sind farbiger (höherer Blauanteil auf Körper und Flossen, cremefarbene Säume in After- und Schwanzflosse), haben länger ausgezogenen Flossen und sind etwas größer (10- 11 cm);



Brütendes Weibchen

meine Auarierfahrungen (vgl. auch ^{6,11}): Haltung der bis zu 10 cm großen Tiere am besten in einer Gruppe, die wenigstens 6 Tiere umfassen sollte; erfolgreiche Pflege und Zucht ist in Magdeburger Leitungswasser (um pH 7, Gesamthärte 15°dGH), das sehr gut durchlüftet und wenig belastet ist, sehr gut möglich; Steinaufbauten oder dichte Bepflanzung sollte den Tieren Deckung geben; gefressen wird auch nicht zu grobes Flockenfutter, doch sollte auf weiße Mückenlarven und Cyclops (lebend oder tiefgefroren) nicht verzichtet werden; auch als Erwachsene haben sie noch eine Vorliebe für Artemia und Artemia-Nauplien; die Nachzucht ist im nicht zu dicht besetzten Gesellschaftsbecken möglich; die nach stürmischer Balz, bei der das Männchen das Weibchen mit gespannten Flossen umkreist (für eine Beschreibung des Balzverhaltens siehe auch ⁹), laichen die Tiere üblicherweise an senkrechten Flächen (Felsen, Glasscheiben), allerdings haben meine Tiere auch schon auf waagerechten Flächen abgelaicht (Bindung zum Substrat (Substratlaicher), im Gegensatz zu Cyprichromis (Freilaicher)), in einer typischen "Kopf-abwärts"- Haltung: die Eier werden vom Weibchen abgegeben, fallen am Weibchen vorbei und werden von diesem für -3-4 Wochen ins Maul genommen (polygame, ovophile, matemale Maulbrüter); nach Literaturangaben³ erfolgt die Befruchtung im Freiwasser (das soll Charakteristika für Gattung Paracyprichromis sein!?, im Gegensatz zu Cyprichromis), nach meinen eigenen Beobachtungen möchte ich eine Befruchtung im Maul allerdings nicht ausschließen (vgl. Fotos im Vortrag); -10 Jungtiere pro Wurf, die beim Freilassen -1.5 cm lang sind; Aufzucht mit Artemia-Nauplien und feinem Trockenfutter ohne Probleme möglich;

Bemerkung: es sind auch albinotische Exemplare bekannt¹⁰; bis 1977 in Sammelgattung Limnochromis; dann Cyprichromis Scheuermann, 1977; im Rahmen einer Revision der Tanganjikasee-Cichliden unterteilt PoIl (1986) die Gattung Cyprichromis Scheuermann, 1977 in Cyprichromis sensu stricto und Paracyprichromis ⁷ :

	Cyprichromis	Paracyprichromis
Abdominalwirbel	20- 21	17
Caudalwirbel	16-17	18-19
Bauchhöhle umschlossen von	18-19	15 Rippenpaaren
hintere Rand der Schwimmblase	reicht über Ansatz der Afterflosse hinaus	endet in Höhe des ersten Hartstrahls der Anale

möglicherweise sind Cyprichromis- und Paracyprichromis- Arten nicht sehr nahe verwandt, sondern stellen ein Beispiel für parallele Evolution dar³;

- ¹ H.-I. Hemmann (2002) Cichliden-Lexikon Teil 1- Buntbarsche des Tanganjikasees. Dähne Verlag GmbH
- ² H.H. Büscher (1998) Die Cichlidengemeinschaft von Tembwe (Kongo). DATZ 12/98, S. 785- 793
- ³ A. Konings (1991) Das Cichlidenjahrbuch 1: Paracyprichromis nigripinnis (Boulenger, 1901).Cichlid Press
- ⁴ A. Konings (1996) Back to Nature- Handbuch für Tanganjika Buntbarsche. Fohrman Aquaristik AB
- ⁵ A. Konings, H. W. Dieckhoff (1992) Geheimnisse des Tanganjikasees. Cichlid Press
- ⁶ V. Puttberg (1998) Erfahrungen mit Cyprichromis- und Paracyprichromis-Arten. DATZ- Sonderheft Tanganjikasee, S. 47-50
- ⁷ H.H. Büscher (1994) Cyprichromis pavo n. sp.: Ein neuer Cichlide aus dem Tanganjikasee. DATZ 4/94, S. 257-263
- ⁸ H.H. Büscher (2006) Kärpflingsbuntbarsch neu beschrieben. DA TZ 10/06, S. 26
- ⁹ D. Oehlmann (2003) Endemiten unter sich. DATZ 3/03, S. 14-18
- ¹⁰ L. Stetina, H. Darbujan (1996) Eine albinotische Form des "Blue Neon". DATZ 3/96, S. 154- 155
- ¹¹ T. Hötzel, K. Pätz (1999) Erfahrungen mit Paracyprichromis brieni "V e lifer". Aquaristik Aktuell 5-6/1999, S. 34-36

Text und Abbildungen: M. Gruß, 06.03.2007